

# Schneewoche 2011

„Jo, und was machen miar, wenna kai Schnee het?“ Mit solchen und ähnlichen Fragen wurden die Erwachsenen des Schulheim Zizers Mitte Januar von den Kindern und Jugendlichen gelöchert.

Denn obwohl sich in Zizers der Winter bereits zu verabschieden schien, stand uns die Schneewoche noch bevor. In den Tagen vom 17. bis 21. Januar 2011 machten wir uns auf, die Welt ausserhalb der Klassenzimmer und Gruppenhäuser zu erkunden. Irgendwie sah es schon komisch aus, als sich unsere Entdecker am Montagmorgen bei Sonnenschein und keinem Hauch von Winter in der vollen Skimontur zum Start in die Woche versammelten. Die Vorfreude auf die kommende Zeit, aber auch die Sorge um das Heil der Skier und Boards war jedoch deutlich spürbar.

An den ersten beiden Tagen erforschten wir das Pistengebiet in Madrisa. Oben angekommen staunten wir nicht schlecht über den vielen Schnee und dessen gute Präparation. Bei Temperaturen weit über dem Gefrierpunkt waren auch Spassbremsen wie kalte Hände oder Füsse kein Thema. In verschiedene Fahrgruppen aufgeteilt, erlernten oder perfektionierten wir die Bedienung unserer Wintersportgeräte. Unser Ziel? Klar - das Rennen vom Donnerstag!



Am Mittwoch, dem berühmten dritten Krisentag, entschieden wir uns für eine etwas ruhigere Kugel. Bereits am Morgen zog es uns nach Chur, wo wir in der Oberen Au den Schweiß von zwei Tagen harter Pistenarbeit aufweichen, abwaschen und einfach mal ausspannen konnten. Am Nachmittag teilten wir uns dann in zwei Gruppen auf. Die Hockeyaner fuhren in ihr obligates Training und der Rest tat es ihnen gleich: Wir gingen nach Schiers auf das Eis.

Man möchte meinen, dass die Woche erst gerade begonnen habe, doch lagen am Donnerstag bereits drei erlebnisreiche und intensive Tage hinter uns.



Auch das Wetter schien sich unserem Energiestand anzupassen. Denn während wir zu Beginn der Woche temperaturmässig noch im zweistelligen Plusbereich lagen, erfuhren wir nun mit  $-12^{\circ}\text{C}$  nochmals die volle Breitseite des Winters. Optimale Bedingungen also für den Höhepunkt der Woche: das Rennen. Schon fast nach alter Tradition konnten sich hier die einzelnen Teilnehmer miteinander messen und um die

Bestzeit wetteifern. Anstelle der doch etwas schwer verdaulichen Medaillen winkten dieses Jahr den Wettkämpfer/-innen überdimensionierte Toblerone als Belohnung für ihren tollen Einsatz.



Am Freitag teilten wir uns erneut in zwei verschiedene Gruppen auf. Jene, welche genug vom Schnee hatten, mobilisierten nochmals ihre Kräfte und gaben beim Hallensport vollen Einsatz. Die zweite Gruppe bewaffnete sich mit Plastikbobs oder Schlitten und stellte sich der tollkühnen Schlittelbahn in den Flumserbergen. Völlig ausgepowert war anschliessend ein erholsamer freier Nachmittag von Nöten, um neue Kraft für den Abschlussabend zu

tanken. Zu unserem letzten gemeinsamen Erlebnis trafen wir uns um 17.00 Uhr zur Abfahrt. Mit dem Auto gings nach Parpan, wo wir uns anschliessend zu Fuss in Richtung Tschuggahütte aufmachten. Völlig verschwitzt und ausser Puste oben angekommen, wurden wir mit einem feinen Fondue oder nahrhaften Rösti belohnt. Die grösste Belohnung jedoch war es, mit einem feinen Znacht im Bauch, dem Schlitten und einem breiten Grinsen im Gesicht hinaus in die Nacht und somit auch Richtung Bett zu fahren.

Gerne schauen wir auf eine tolle Schneewoche mit unerwartet viel Schnee und erwartet wenigen Unfällen zurück. Das gute und meist respektvolle Miteinander waren das bekannte Tüpfelchen auf dem „i“ und machen Lust auf mehr. So dürfen wir uns bereits aufs nächste Jahr freuen, wenn es dann wieder heisst „jo, und was machen miar, wenna kai Schnee het?“...